

Der gute Kamerad.

Unter den Mitschülern meines Bruders Ludwig war ihm einer ganz besonders lieb.

Anton B., nur um weniges älter als Ludwig, war ein zartes Büblein mit einem schwächtigen Gesichte und hellblonden Haaren. Er hatte seine liebe Mutter gar nicht gekannt, denn er war noch winzig klein gewesen, als sie starb, und so fühlte er sich oft recht einsam und verlassen, denn er hatte auch weder Bruder noch Schwester seines Alters.

Nur eine ganz erwachsene Halbschwester besaß Anton, die dem alten Vater, einem wenig beschäftigten Schneider, das Hauswesen führte und den kleinen Bruder nebenbei besorgte. Die guten Leute hatten keinerlei Ueberfluß; sie bewohnten eine sehr bescheidene, kleine Wohnung, hielten keine Dienerschaft,